



Eglise évangélique réformée  
du canton de Fribourg

Evangelisch-reformierte Kirche  
des Kantons Freiburg

# JAHRESBERICHT 2021



## KIRCHGEMEINDEN

«In ihm seid ihr reich geworden an allem:  
reich an Wort und Erkenntnis aller Art.»

1. Korinther 1.5



BÖSINGEN



CORDAST



CHÂTEL ST. DENIS – LA VEVEYSE



BULLE – LA GRUYÈRE

## KIRCHGEMEINDEN



## BÖSINGEN ERKENNTNIS UND ERFAHRUNG



Flexibel und spontan: So kann man das Jahr 2021 zusammenfassen. Man kann noch so gut planen: Vor einer Veranstaltung mussten wir immer wieder schauen, ob das Schutzkonzept den aktuellen Vorgaben entsprach. Und um es der Gemeinde und auch uns selber etwas einfacher zu machen, haben wir uns entschieden, praktisch alle Veranstaltungen mit Zertifikatspflicht durchzuführen. Denn die Publikation und Kommunikation ist nicht einfach, wenn man möglichst viele Gemeindeglieder erreichen will. Klar hätten wir die eine oder andere Veranstaltung auch ohne Zertifikat durchführen können. Aber dann hätten wir, wenn wir uns verschätzt hätten, die 51. Person wieder nach Hause schicken müssen. Aber mit Zertifikat schliessen wir niemanden aus. Es dürfen alle kommen.

Und trotzdem mussten wir vereinzelt Diskussionen führen, die wir eigentlich gar nicht wollten: Einzelne Personen verlangten von uns ultimativ, Gottesdienste, für die wir viele Personen erwarteten, ohne Zertifikatspflicht durchzuführen. Aber einerseits lassen wir uns nicht erpressen und andererseits müssen wir auch die Gesundheit und das Wohl der ganzen Gemeinde im Auge behalten. Dieser Balanceakt, dieser Spagat war nicht einfach und hat vor allem unnötig Nerven gekostet.

Neben der leidigen Pandemie durften wir aber auch zwei andere, schöne und grosse Geschäfte aufnehmen: Auf unserem eigenen Friedhof dürfen wir im Sommer 2022 ein Gemeinschaftsgrab erstellen. Wir freuen uns, auch in diesem Bereich dem Zeitgeist folgen zu können.

Und das "Chalet", wie wir das alte Gemeindezentrum aufgrund seiner äusseren Erscheinung nennen, wird einem neuen Wohnhaus weichen. Lange haben wir uns überlegt, ob wir uns dies leisten wollen und können.

Im November haben wir diese beiden Geschäfte an einer sehr reich befrachteten Kirchgemeindeversammlung abgeschlossen. Auch 2021 haben wir nur eine statt der üblicherweise zwei Versammlungen durchgeführt. Weniger spontan – aber sehr flexibel!

*Andreas Nägeli*

## BULLE – LA GRUYÈRE DIE 4 G: GOTT, GESCHENK, GEBET, GESPRÄCH



«In Christus seid ihr reich geworden an allem: reich an Wort und Erkenntnis aller Art»  
(1. Korinther 1,5)

### In Christus ...

In allen Umständen vertrauen Christinnen und Christen auf Gott. Covid-19 hat uns viel Ungewissheit gebracht. Ein Beispiel unter vielen war das Gemeindefest. Bis zur letzten Minute wussten der Kirchgemeinderat und die Gemeindeglieder nicht, ob es stattfinden könnte.

### seid ihr reich geworden an allem ...

«Kranke macht gesund, Tote weckt auf, Aussätzige macht rein, Dämonen treibt aus! Umsonst habt ihr es empfangen, umsonst sollt ihr es geben» (Matthäus 10,8).

In Bulle fanden die Weiterbildungen «Libérier» 1 und 2 statt. Sie ermöglichen die spirituelle Begleitung in der Kirche, damit wir gemeinsam das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit suchen können. Wir öffnen uns für Gottes Handeln, das sich seit den biblischen Zeiten nicht geändert hat. Durch seinen Heiligen Geist hilft er uns zur Heiligung. Gemeinsam suchen wir Gottes Wahrheit.

### reich an Wort ...

«Wir wollen erzählen der künftigen Generation die Ruhmestaten des HERRN und seine Stärke und seine Wunder, die er getan hat» (Psalm 78,4). Es gibt mehr Unterrichtsstunden für Kinder. Die Jugendgruppe der Gemeinde wächst.

Das Wort der Kirchgemeindeversammlung war zu hören, als sie Pfarrer Emmanuel de Calonne mit 38 zu 4 Stimmen wiederwählte.

### und Erkenntnis

«Der Leib besteht ja nicht aus einem Glied, sondern aus vielen» (1. Korinther 12,14). So waren im Advent die Türen der Kirche geöffnet für eine stille Zeit mit Gott. Den Notfalldiensten in Bulle brachten wir hausgemachte Plätzchen, um uns für ihre Arbeit erkenntlich zu zeigen.

Gwennaëlle Ducry-Rey

## CHÂTEL-ST-DENIS – LA VEVEYSE 2021 UND DIE GABE DER GEDULD



Nach dem pandemiebedingt schwierigen Jahr 2020 war es eine Freude für uns, wieder im Gottesdienst und bei zahlreichen Anlässen zusammen zu sein. Natürlich hatten wir provisorische Lösungen gefunden. Aber was für ein Privileg war es, wieder gemeinsam Abendmahl feiern zu können!

So haben wir die Gabe der Geduld weiterentwickelt...

### Katechetinnen

Wir haben mit Bedauern, aber auch mit Stolz Céline und Joëlle verabschiedet, zwei hervorragende Katechetinnen, die jetzt das Praktikum für ihre Ausbildung zur Sozialdiakonin absolvieren. Wir wünschen ihnen viel Erfolg für diesen neuen Karriereabschnitt! Inzwischen ist unser dynamisches Team wieder komplett. Schon 2020 hatten wir mit Clare, Nathalie und Tahina drei neue Katechetinnen eingestellt, dieses Jahr kam Maelle dazu.

### Jugend

Auch dieses Jahr konnten die Konfirmationen erst im September stattfinden. Wie letztes Jahr in Attalens, damit alle Konfirmand\*innen, Familien und Freunde gemeinsam im gleichen Gottesdienst feiern konnten.

In der Jugendarbeit ist es uns besonders wichtig, die Jugendlichen nach der Konfirmation zu behalten. Deshalb haben wir für sie eine Begleiter-Ausbildung organisiert. So können sie sich in Zukunft bei Reisen, Lagern oder Wochenendveranstaltungen einsetzen.

Die gemeinsam mit den Katholiken für den Sommer geplante ökumenische Nachkonfirmationsreise in das Monastère des Abeillères in den Cevennen (St-Jean-du-Gard) fiel dem gemeinen Virus zum Opfer.

Wir hatten 2021 die Freude, einen Jugendarbeiter und eine Jugendarbeiterin einzustellen. Aber warum gleich zwei? Weil es sich um Lauriane Hennard und Aymeric Wild handelt. Wir schätzen die Zusammenarbeit mit diesem Paar und verstehen uns gut. Ihr Lebensplan führt sie in den Süden des Kantons, wo sie ihre Ausbildung beginnen werden.

Die Gruppe ThéoApéro konnte sich wieder treffen. Rund zehn Jugendliche haben Freude daran, sich wiederzusehen, zu spielen, Gott zu loben und über für sie wichtige Themen zu diskutieren.

### Ciné cure

Kein einziges Mal konnten sich 2021 die Filmfreunde der Gruppe Ciné cure treffen. Weil nach dem Film ein gemeinsames Essen mit Diskussion stattfindet, war das Ganze aus Pandemiegründen untersagt.

### Amtsträger

Nach dem Weggang von Pfarrer Didier Meyer warten wir gespannt auf die Ankunft von Pfarrer Yann Morvant. Er wurde im Herbst von der Kirchgemeindeversammlung gewählt und tritt sein Amt im März 2022 an.

Nicolas Rouvé  
Didier Meyer



DÜDINGEN



ESTAVAYER-LE-LAC

## CORDAST KIRCHGEMEINDE IM WANDEL



Nach der Vereidigung durch Synodalrätin Franziska Grau Salvisberg startete der Kirchgemeinderat mit drei neuen Mitgliedern hochmotiviert und guten Mutes in das Jahr. Dank der grossen Flexibilität des Pfarrteams und den gesammelten Erfahrungen konnten wir das Osterfest und auch die Konfirmationen ohne grosse Probleme – und fast im gewohnten Rahmen – feiern. Einzig der Amtseinsetzungsgottesdienst für den Kirchgemeinderat wurde vom Februar in den Juni verschoben. Im festlichen Zelt vor der Kirche entführte uns das Pfarrteam in eine spirituelle Wellness-Oase.

Als Ende Mai unsere Sozialdiakonin ihre Stelle kündigte, hat sich der Kirchgemeinderat mit dem Team grundsätzliche Gedanken zu dieser Stelle gemacht und beschlossen, die Stelle aufzuteilen. Einerseits wird unsere langjährige Sekretärin und Katechetin die neu geschaffene Stelle «Projektarbeit Kinder und Familien» betreuen und andererseits suchten wir für die Diakonie im All-

tag und Ergänzung Seniorenarbeit eine engagierte Fachperson Soziales und – natürlich – auch eine neue Sekretärin. Nach intensiven und interessanten Gesprächen ist es uns gelungen, beide Stellen per 1. Januar 2022 neu zu besetzen.

Da situationsbedingt das gesellige Miteinander auch in diesem Jahr zu kurz kam, entschloss sich der Kirchgemeinderat, neben der traditionellen Wanderung einen speziellen Teambuilding-Tag zu organisieren. So trafen sich der Kirchgemeinderat und das Pfarrteam eines schönen Samstagmorgens, um in gemeinsamer Gartenarbeit den Spielplatz neben der Kirche auf Vordermann zu bringen. Dank des wunderbaren Herbstwetters konnte der Tag mit einem gemeinsamen Raclette in der Arena abgeschlossen werden.

Mit den Verschärfungen der Covid-Massnahmen mussten wir wieder kreativer werden. Dank einigen Änderungen und Live-Streams konnte das Weihnachtsprogramm problemlos durchgeführt werden.

*Silvia Aegerter*

## DÜDINGEN VON GOTTES GEIST BEWEGT



Im Blick auf das zweite Corona-Jahr 2021 können wir sagen, dass wir gerade in schwierigen Momenten die Fülle der Barmherzigkeit Gottes erfahren haben. Wir haben die stärkende Kraft Christi erlebt und lassen uns von ihm immer wieder für unseren Alltag inspirieren.

Wir erleben die Menschen, die sich in unserer Gemeinde engagieren, als grossen Reichtum. Sie sind unser Schatz, indem sie für andere da sind, ihre Zeit, Ideen und ihr konstruktives Mitwirken einbringen, damit unsere Gemeinde ein Ort lebendigen Glaubens bleibt. Wir sind dankbar für die motivierten Mitarbeitenden auf allen Ebenen und die engagierten Freiwilligen.

Froh sind wir, dass der Generationenwechsel im Kirchgemeinderat (KGR) gelungen ist. Neben zwei langjährigen übernahmen drei neue Kirchgemeinderäte und -rätinnen diese Aufgabe. Auch für andere Ämter und Kommission konnten wir Personen gewinnen, die bereit waren,

Verantwortung mitzutragen. Der KGR erlebte ein herausforderndes erstes Amtsjahr, konnte aber bereits zufrieden feststellen, welche guten Voraussetzungen und Möglichkeiten für das Gemeindeleben bestehen.

Flexibilität, Kreativität und Sorgfalt waren gefordert, damit wir unter Pandemiebedingungen Gemeinschaft pflegen konnten. Es brauchte für die Verkündigung verschiedene alternative Formen wie eine Broschüre zur Passions- und Osterzeit, Videos auf unserem youtube-Kanal, Aktionen wie «Ostern aus der Tüte» oder den «Glückstag» für die Konfirmandinnen und Konfirmanden.

Die monatliche TV-Übertragung unserer Gottesdienste und die wöchentlichen Andachten auf REGA-TV trugen dazu bei, dass unsere Verkündigung in breiterer Öffentlichkeit wahrgenommen wurde.

Die gottesdienstlichen Feiern, die im grösseren Rahmen stattfinden konnten, blieben in guter Erinnerung: Zahlreiche Taufgottesdienste, der schöne Freiluftgottesdienst, die berührenden Konfirmationsgottesdienste, der fröhliche Lach-mit-Tag mit vielen jungen Familien, die herzerwärmenden Krippenspiel-Gottesdienste.

Der Gottesdienst «Hans im Glück», der gemeinsam mit der ökumenischen Behindertenseelsorge durchgeführt wurde, blieb als eindrückliches Video erhalten. Wer das Strahlen in den Gesichtern der Beteiligten sieht, sieht die Freude und die Schönheit des Glaubens.

Ein spezieller Höhepunkt war unsere Aktion zur Langen Nacht der Kirchen im Mai. Dieses Projekt motivierte zahlreiche Menschen zum Mitmachen und ein eindrückliches Gemeinschaftskunstwerk entstand. Rund 1300 selbst gefaltete Friedentauben schweben seitdem in unserer Kirche und symbolisieren Gottes Geistkraft, die in jedem einzelnen Gemeindeglied wirkt. Diese Installation zeigt: Wir sind eine Gemeinschaft, die sich von Gott bewegen lässt.

*Fritz Herren  
Sabine Handrick*

## ESTAVAYER-LE-LAC DAS LICHT VON CHRISTUS IN UNS



«Wir wollen, dass das Licht von Christus in uns, in der Broye und darüber hinaus erstrahlt» – das ist die Vision des Kirchgemeinderats für die neue Legislatur. Dieser Satz erinnert uns sowohl an den Grund unseres Engagements für die Gemeinde als auch an die Quelle, aus der wir Inspiration und Motivation schöpfen, um uns den wandelnden Gegebenheiten stellen zu können.

Das Jahr 2021 begann damit, dass Pfarrer Amédée Ruey seinen Weggang ankündigte und Sozialdiakonin Viräg Sauter ihren Mutterschaftsurlaub antrat. Es folgte die Einstellung von zwei zusätzlichen Katechetinnen und vier Teilzeitvertretern, um pfarramtliche und diakonische Aufgaben an der Seite von Pfarrer Stefan Wild wahrzunehmen. Angesichts dieser ganzen Änderungen bemerkte eine Frau aus der Gemeinde erstaunt: «Bald kenne ich hier niemanden mehr.» Andere waren erfreut darüber, wie «grosszügig Gott sich unserer Bedürfnisse annimmt».

Der Kirchgemeinderat ist dankbar und überwältigt vom Reichtum der Gaben, die alle im Gemeindeleben involvierten Personen in diesem Jahr eingebracht haben.

Das Musical vom verborgenen Schatz, bei dem rund vierzig Kinder jeder Konfession aus der Broye mitspielten, wird uns lange in Erinnerung bleiben. Für das Organisationsteam aus Katechetinnen und Gemeindegliedern jeden Alters war es eine Gelegenheit, das Evangelium in Wort und Tat zu verkünden und die Gnade Gottes zu erleben.

Schliesslich können mittlerweile unsere Sonntagsgottesdienste an zwei verschiedenen Orten der Gemeinde oder live daheim verfolgt werden. Der Kirchgemeinderat möchte, dass auf diese Weise die Worte von Jesus an die Samaritanerin, die über dem Portal der Kirche von Estavayer-le-Lac zu lesen sind, in der ganzen Gemeinde und darüber hinaus widerhallen: «Gott ist Geist, und die zu ihm beten, müssen in Geist und Wahrheit beten» (Johannes 4,24).

Wir wollen, dass das Licht von Christus in uns immer mehr erstrahlt!

*Odile Fahmy*



FERENBALM



FREIBURG



## FERENBALM VON BAUSTEINEN, BAUWERKEN UND REICHTÜMERN



Seit Generationen wird in dem am Rande des Plateaus der kleinen Siedlung Ferenbalm gelegenen Kirchgebäude das Evangelium in seiner ganzen Breite verkündet. Nach einem Brand in der Mitte des 18. Jahrhunderts wurde die Kirche neu errichtet und im Berichtsjahr einer Innenrenovierungen unterzogen.

Neben dem gewonnenen Reichtum an Worten ist in der Bevölkerung auch das Bewusstsein für Gnade und Glaube gewachsen und das Verständnis für die Weisheiten Gottes.

Die Mannigfaltigkeit und der Reichtum der Worte Gottes bilden die weiteren Grundsteine für den Bau der Gemeinde, weise sind die Menschen, die damit weiterbauen.

*In ihm seid ihr reich geworden in allem: reich an Wort und Erkenntnis aller Art.*

*1. Korinther 1.5*

Die Kinder- und Jugendarbeit wurde um zwei «Bausteine» aufgestockt.

Das unter dem Titel «Gschichte-Chische» lancierte generationenübergreifende Angebot für Kinder ab dem ersten Kindergartenjahr und ihre Begleitpersonen fand Anklang und wird auch im Folgejahr fortgesetzt.

Der zweite Baustein wurde im Bereich Jugendarbeit gesetzt. Das Projekt «Teenstreff» lädt Jugendliche zwischen 13 und 19 Jahren, die mehr über Gott und die Bibel wissen wollen, zu monatlichen Themenabenden ins Pfarrstöckli ein.

Pandemiebedingt fanden die Klassenlager sowie das Konfirmandenlager als Lager@home in den Räumen und der Umgebung der Kirchgemeinde Ferenbalm statt und ermöglichten durchaus ein intensives Erlebnis und unvergleichliche Gemeinschaftsmomente.

Die Aktion Weihnachtspäckli wurde im Rahmen des Wahlfachkurses KUW 8. Klasse durchgeführt und setzte ein starkes Zeichen der Verbundenheit mit Notleidenden. Dank grosszügiger Spenden konnten insgesamt 134 Päckli bei der Christlichen Ostmission in Worb abgeliefert werden. Damit konnten 53 Erwachsene und 81 Kinder beschenkt werden.

Die Geschichte «Nachts im Bauernmuseum» verzauberte das Publikum im Generationengottesdienst an Heiligabend in der Kirche. Alle Beteiligten sind sich einig: Das Krippenspiel gehört zum Heiligabend wie der Tannenbaum und die Weihnachtslieder in der Kirche.

Im Zeitplan pünktlich gestartet, konnte im Juni 2021 nach einer rund einjährigen Planungszeit mit den Sanierungs- und Umgestaltungsarbeiten im Innenraum der Kirche begonnen werden.

Nach fast dreimonatiger Renovationszeit wurde am 29. August 2021 in der Kirche Ferenbalm wieder Gottesdienst gefeiert, ein Festgottesdienst mit Pfarrerin Katrin Bardet, mitgestaltet vom Chor der Kirchgemeinde Ferenbalm unter der Leitung von Silvia-Kristina Hadorn.

Und was sind die Dinge, die Sie reich machen?

*Alfred Köhli*

*Kathrin Winkelmann*



KERZERS



MEYRIEZ

## FREIBURG EIN JAHR REICH AN ERKENNTNISSEN



In einem weiteren Jahr, in dem wir von Informationen über die Pandemie überschwemmt wurden, war es nicht einfach, Gaben und Reichtum zu sehen. Und doch, wenn wir uns mit dem Herrn verbinden, schenkt er uns viel. Man muss es nur sehen und spüren: Liebe, Verzeihen, Rücksichtnahme und Verständnis anderen gegenüber. Manchmal war es nicht einfach, aber der Glaube hat oft Berge versetzt.

Unsere Kirchgemeinde musste auch dieses Jahr ihre Flexibilität unter Beweis stellen. Auf Vieles musste verzichtet werden, es kam aber auch Neues hinzu. Es war jedes Mal erfreulich festzustellen, wie gelassen die Kirchgemeindemitglieder die verhängten Corona-Vorschriften annahmen. Es war ja kein Geschenk, sondern eher eine Prüfung, die nur gemeinsam bestanden werden konnte. Der Beweis, dass Gottes Nähe und Liebe für jeden wichtig ist, war gegeben.

Anfang des Jahres gab der langjährige und geschätzte Präsident Paul-Albert Nobs das Präsidium ab, blieb jedoch Mitglied des Kirchgemeinderates.

Im Frühling fanden die Konfirmationen zur Freude aller wieder in unserer Kirche statt. Sogar die Konfirmationsreise konnte in Form von Tagesausflügen durchgeführt werden. Am Reformationssonntag fand der allseits sehr geschätzte Kantaten-Gottesdienst statt. Zur Aufführung kam die Kantate «Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit» (BWV 106). Der «Actus tragicus», wie sie auch genannt wird, wurde von hervorragenden Sänger- und Musikerensembles vorgetragen, welche vom Organisten Samuel Cosandey organisiert wurden.

Pläne wurden geschmiedet und fielen kurz darauf den Gesundheitsmassnahmen zum Opfer. Glücklicherweise war es noch möglich, am 24. Dezember eine Waldweihnacht zu feiern.

Auch im Sekretariat fanden einige Änderungen statt. Langjährige Mitarbeiterinnen gingen, um andere Herausforderungen anzunehmen. Neue kamen dazu und suchten sich einen Platz in der Gemeinschaft.

Ende des Jahres sollte eigentlich noch das jüngste Kirchgemeindemitglied willkommen geheissen werden. Das Kind der Pfarrerin Emanuelle Dobler hatte jedoch andere Pläne, kam es doch erst im neuen Jahr auf die Welt.

Das Tun der Kirchgemeinde war gewissen Richtlinien unterworfen, doch der tiefere Sinn blieb bestehen: Zuversicht, Glaube, Rücksichtnahme und Liebe. In diesem Sinne schaut die Kirchgemeinde hoffnungsvoll auf das kommende Jahr und ist dankbar für all die neuen Erkenntnisse, die ihr beschert wurden.

Elfriede Hässig-Vogel



LA GLÂNE – ROMONT



MÔTIER – VULLY

## KERZERS MIT EINEM MOTIVIERTEN UND AUFGESTELLTEN TEAM IN DIE ZUKUNFT



Die Frage des Synodalrates zum Jahresbericht 2021 lautet:  
«Mit welchen Gaben sind wir im vergangenen Jahr reich beschenkt worden?  
Welche Worte haben uns begleitet?»

Der Ende 2020 erlebte Optimismus schwappte auch ins Neue Jahr hinüber: Welche Freude, die Installation unserer Pfarrpersonen Anfang Jahr feiern zu dürfen! Gleichzeitig durften wir unsere Organistin Elisabeth Inaebnit für dreissig Jahre Einsatz in unserer Kirchgemeinde würdigen. Zu erleben, mit welcher Freude und Spontaneität alle drei gemeinsam Veranstaltungen planen und durchführten, war eine Gabe und ein Geschenk, auf das wir kaum mehr zu glauben

wagten. Mit Pfarrer Urs Müller durften wir im Verlauf des Jahres das Pfarrteam erweitern und leben somit mit einem initiativen, fröhlichen, effizienten und sich optimal ergänzenden Trio.

Es blieb aber nicht bei den Installationsfeiern. Die Idee war von Anfang an, ein offenes Pfarrhaus aufzubauen. Mit einem vielfältigen Angebot von Aktivitäten und Veranstaltungen sollten möglichst viele Menschen – junge und alte – von unserer Kirchgemeinde angesprochen und zum Mitmachen animiert werden. Auch wenn die Coronavorgaben uns immer wieder zurückbanden, durften wir merken, wie die Menschen diese Art von Kirche schätzen, befürworten und geniessen. Die Idee und die Fähigkeit, unsere Kirche zu öffnen, war eine wunderbare Gabe.

Gestützt durch diese Erfahrungen führten wir eine Retraite durch mit dem Ziel, unsere zukünftigen Aktivitäten auf die Bedürfnisse der Mitglieder unserer Kirche, auf die Begabungen und Ressourcen aller Mitarbeitenden und auf unsere finanziellen Mittel abzugleichen. Das Dokument wird für die nächsten Jahre unsere Leitlinie sein.

Eine Baustelle hat uns mehrere Jahre begleitet: Das Durchleuchten unserer gesamten Organisation durch eine externe Beratungsfirma. Die ersten Analysen ergaben eine Auslegeordnung mit über fünfzig offenen Fragen. Unterstützt durch das Beratungsteam konnten diese Fragen beantwortet werden und führten zu effizienteren Abläufen. Die beiden Kantonalkirchen waren in diesem Prozess auch involviert. Dank ihrer kompetenten und kollegialen Zusammenarbeit konnten mehrere Abläufe, die durch unterschiedliche Vorgaben geprägt waren, vereinfacht und für unsere Kirchgemeinde handhabbar gemacht werden.

Diese stets mit Wohlwollen gezeichnete Zusammenarbeit aller Beteiligten war für uns eine grosse Gabe. Toleranz, Verständnis und offene Ohren waren keine schönen Worte, sondern wurden tatsächlich gelebt.

Neben all diesen geistigen Aufgaben durften wir auch Handfestes realisieren: Der Lift im Kirchgemeindehaus konnte gebaut werden. Der sorgfältig geplante Neubau gelang ohne Unfall, ohne Streitigkeiten, aber mit täglicher Freude am Entstehen einer sinnvollen Erweiterung unseres Gemeindehauses. Auch das eine weitere Gabe, die wir mit Dankbarkeit entgegennehmen.

*Pierre-Alain Sydler*

## LA GLÂNE – ROMONT EIN STÜRMISCHES JAHR



2021 war ein sehr reiches, aber auch ein schwieriges Jahr. Durch krankheitsbedingte Abwesenheiten, Rücktritte und die schwierige Rekrutierung freiwilliger Kirchgemeinderät\*innen waren zu wenig Mitarbeitende verfügbar. Wir haben versucht, nach der Maxime des antiken Philosophen Epiktet zu leben: «Wir können uns die äusseren Umstände nicht aussuchen, aber unsere Antwort darauf.» Wir haben Vertretungen und neue Katechetinnen angestellt, und die Gemeinde wählte eine neue Kirchgemeinderätin. Wir haben gelernt, dass wir, ohne Unwetter zu fürchten, im Licht der Hoffnung vorwärts gehen müssen.

Als unser Katechetinnen-Team komplett war, baten wir eine von ihnen, den Unterricht zu koordinieren, so unsere Anwesenheit auf dem Gebiet der Kirchgemeinde sicherzustellen und möglichst schnell Rückmeldung über allfällige Probleme zu erhalten. Trotz pandemiebedingter Schwierigkeiten konnte diesmal der Unterricht in allen Klassen stattfinden. Ein grosser Dank an das ganze Team, das das möglich gemacht hat!

Mit der allmählichen Rückkehr der genesenen Mitarbeitenden konnte die Gemeinde wieder alle ihre Aktivitäten ausführen und in Angriff nehmen. Am meisten Erfolg hatten wir mit den Gottesdiensten unterwegs, den Taufgottesdiensten, dem Gang am Ostermorgen, den Familiengottesdiensten, der Beteiligung der Jugendlichen an Ostern oder Weihnachten, dem «Café des Dames» oder den Abenden «For Mens Only». Hier zeigte sich, dass Gottesdienste im Freien oder Familiengottesdienste besonders ansprechend sind. Ähnliche gilt für Anlässe der Begegnung und des Austauschs (Brot für alle, Flüchtlingssonntag). Wir haben es auch nicht versäumt, die Bewohner\*innen unserer Altersheime sowie Familien in Notlagen zu unterstützen. Diese Unterstützung war in den schwierigen Zeiten der Pandemie besonders willkommen.

«Unerfüllte Hoffnung macht das Herz krank, ein Baum des Lebens aber ist ein erfüllter Wunsch» (Sprüche 13,12) – dieses Bibelwort hat uns das Jahr hindurch begleitet. Wir haben das Licht gesehen, das uns ein wieder vollständiges Unterrichtsteam bescherte, aber wir haben auch die Trauer enttäuschter Hoffnungen verspürt. Wir haben an Resilienz gewonnen, aber wir müssen sie jetzt auch pflegen. Besonders ermutigend war der Wille, unsere Anlässe wieder anzubieten und dabei Altes mit Neuem zu verbinden. Wir müssen noch lernen, gestärkt aus dieser Krise hervorzugehen.

Zum Abschluss noch ein Zitat von Seneca: «Leben heisst nicht zu warten, dass der Sturm vorüberzieht, sondern lernen, im Regen zu tanzen.» Wir müssen hoffnungsvoll vorwärts schreiten, ohne uns zu grosse Zwänge aufzuerlegen, die wieder zu Leiden führen. So können wir erfolgreich sein, uns den Gegebenheiten anpassen und das erleben, was mir am wichtigsten scheint: das Glück, einander Vertrauen zu schenken.

*Sylvain Giraud*

## MEYRIEZ NORMALITÄT ALS GESCHENK



Zweifellos war auch das Jahr 2021 in unserer Kirchgemeinde noch einmal geprägt durch die Corona-Pandemie. Wenn auch nicht mehr dermassen, dass alles abgesagt werden musste. So gab es wieder ein Osterfeuer im Grenchspitz, die Konfirmation konnte wie geplant an Auffahrt stattfinden. Viermal dieselbe Predigt an einem Vormittag zu hören war freilich für den Sigristen aussergewöhnlich. Die Konfirmanden und ihre Familien haben davon aber nichts mitbekommen. Für jede Gruppe war der Gottesdienst ja einmalig. Und über den Sommer war das Gemeindeleben praktisch normal.

Ganz normal war es natürlich überhaupt nicht! Unser Pfarrer Andreas Hess war ja von Mitte Mai bis Ende Juli abwesend! In seinem wohlverdienten, erstmaligen Sabbatical, auf Wanderschaft durch die Schweiz. Und die Gemeinde hatte mit Pfarrerin Desirée Aspinen erstmals seit 25 Jahren eine stellvertretende Amtsperson. Sie hat diese Aufgabe sehr gut wahrgenommen.

Je nach Betrachtungsweise kann die Impfung gegen Covid-19 als grösstes Geschenk des Jahres angesehen werden. Leider ging es bei den allermeisten Worten darüber jedoch nicht um Dankbarkeit. Schutzmassnahmen vor Ansteckung einhalten war und ist immer noch eine Notwendigkeit. Apéros und gesellige Anlässe kommen dabei weiterhin zu kurz. Die Kinder- und Jugendlager der Kirchgemeinde jedoch konnten wie gewohnt durchgeführt werden. Ebenso die Seniorenferien. Erneut grosse Geschenke, die sowohl den Teilnehmern aber auch den Leiterinnen und Leitern viel Freude bereitet und ein dankbares Durchatmen ermöglicht haben. Im Frühling musste der Taufgottesdienst am Waldrand abgesagt werden, der traditionelle Seegottesdienst, ebenfalls mit Taufe, konnte dann aber bei wunderbarem Wetter und einer grossen Gemeinde gefeiert werden. Ein toller Tag für die Tauffamilien! Ein weiterer Höhepunkt folgte mit der vom Kirchgemeinderat organisierten «Unterwegs-Feier» im November. Ein tolles und stimmungsvolles Konzert in unserer Kirche. Die Songperlen, gesungen von Shirley Grimes begeisterten zahlreiche Zuhörer. Zurück zur Normalität: Auch die notwendigen Kirchgemeindeversammlungen konnten wieder planmässig im Mai und November durchgeführt werden. Zu Weihnachten schliesslich durften unsere Mädchen und Buben aus der ersten Klasse ihren Eltern, Grosseletern und Geschwistern wieder ein wunderbares Krippenspiel vorführen. Alles fast wie normal. Ende 2020 dachten wir doch alle, das neue Jahr könne nur besser werden. Und es ist tatsächlich wieder sehr viel besser geworden. Sehen und erkennen wir doch all diese kleinen Normalitäten in Dankbarkeit als einen reich gefüllten Korb von Geschenken!

*Hansruedi Staub*

## MÔTIER VULLY VORWÄRTS GEHEN, NEUES AUSPROBIEREN UND FLEXIBEL SEIN



Die Gaben, die uns dieses Jahr am meisten bereichert haben, sind unserer Ansicht nach Vertrauen, Hoffnung und ein fortgesetzter Dialog.

Unser Gemeindeleben wurde mutig und entschlossen weitergeführt.

Jeden Sonntag waren unsere Gottesdienst auf YouTube zu sehen.

Es gab wieder einige Abendmahlsfeiern.

Die Gruppe «Chanter pour le plaisir» gestaltete im November einen Gottesdienst.

Im Herbst nahmen die Bibelgruppen vom Dienstag ihre Jesaja-Lektüre wieder auf. Diese Treffen finden im Gemeindezentrum und nicht in der kleinen Kapelle statt. Die Zmorge-Gruppe pausiert noch.

Während der Passionszeit bis Ostern und der Weihnachtszeit bis Epiphania boten Francesca Farrow und Inès Schaffer Meditationen in der Kirche an. Sie schenkten so vielen Gemeindegliedern einen besinnlichen und bereichernden Augenblick.

Das Kinderlager in Vaumarcus NE und das Jugendlager in Buochs NW konnten unter guten Bedingungen stattfinden.

Die neuen Lokale des Jugendclubs Oxygène sind perfekt, zur grossen Freude des Jugendarbeiters und der Jugendlichen.

Céline Remechido, Sozialdiakonin in Ausbildung, absolvierte ein 18-monatiges Praktikum in der Gemeinde. Sie nahm an verschiedenen Anlässen teil und bot den Gemeindegliedern im Rahmen ihrer Diplomarbeit eine Aktivität in vier Etappen (eine für jede Jahreszeit) an.

Da die Pandemie gegen Ende des Jahres an Heftigkeit zunahm, beschloss der Kirchgemeinderat wenige Tage vor dem Anlass, die Seniorenweihnacht abzusagen. Dafür konnten wir eine ganze Gruppe motivieren, für die älteren Menschen in der Gemeinde Weihnachtspäckchen zu packen und auszutragen.

Die Kinderweihnacht konnte stattfinden (natürlich mit Covid-Zertifikat!), 67 Kinder und ihre Familien waren anwesend.

### Neuheiten:

- Morgenfeiern in der Kirche von Môtier während der Gebetswoche für die Einheit der Christen. Da von Anfang an mehr als zehn Personen teilnahmen, haben wir dieses Angebot in der Karwoche und zum Schuljahresbeginn im August wiederholt.
- Konfirmandenwanderung in der Osternacht von der Kirche von Estavayer bis zum Gipfel des Mont-Vully. Da das Angebot begeistert von den Jugendlichen aufgenommen wurde, gab es noch eine weitere Route von der Kirche in Meyriez aus. Beide Gruppen trafen sich auf dem Mont-Vully, um dort den Ostermorgen zu feiern. Dazu kamen weitere Gemeindeglieder, die vom Gemeindehaus aufgebrochen waren.
- Für manche Anlässe musste ein Covid-Zertifikat verlangt werden, was der Kirchgemeinderat alles andere als einfach fand.

Der Kirchgemeinderat wird im Februar 2022 eine Retraite zum Thema partnerschaftliche Gemeindeleitung abhalten und mit der Planung für die Renovierung der Kirche von Môtier weiterfahren.

*Anouk Noyer*



WEISSENSTEIN – RECHTHALTEN



MURTEN



ST. ANTONI



WÜNNEWIL – FLAMATT – ÜBERSTORF

## MURTEN MURTEN AGIL UNTERWEGS



### Kirchenleben

Ein weiteres Jahr das stark vom Coronamodus gezeichnet war. Trotz grossen Anstrengungen des Kirchgemeinderates und des Pfarrteams konnte das kirchliche Angebot für unsere Kirchgemeindemitglieder nicht in allen Belangen wie gewünscht durchgeführt werden. Der Besuch von Gottesdiensten blieb beschränkt. Auch für den kirchlichen Unterricht mussten immer wieder praktikable Lösungen gefunden werden. Wir haben die Herausforderung angenommen und haben vieles immer wieder angepasst, so auch die Fastensuppe, welche im Take-Away angeboten wurde. Die Erleichterung war gross, als Schritt für Schritt geöffnet werden konnte und im Sommer beinahe Normalbetrieb herrschte. Die Freude war leider nur von kurzer Dauer. Diese aussergewöhnliche Zeit hat uns aber die Möglichkeit gegeben, unser Angebot zu überdenken und nach neuen Wegen zu suchen.

Nebst den ordentlichen Gottesdiensten wurden neue Projekte wie «Gschichte Chischte und Elterntreff» umgesetzt. Realisiert wurden auch die Seniorenferien ins Tessin, die Pilgerreise von Schaffhausen an den Pfäffikersee sowie die Seniorenreise nach Altreu ins Europäische Storchland. Unser kulturelles Angebot wurde weitergeführt und es konnten fünf Midi-Musique-Konzerte, vier Serenaden sowie einige Musikgottesdienste durchgeführt werden.

### Kirchgemeindeversammlungen

Anlässlich der Mai-Versammlung fand die Bestätigungswahl für Pfarrer Markus Vögtli statt. Er wird weiterhin neben seinen allgemeinen pfarramtlichen Tätigkeiten die Erwachsenenbildung und die Verantwortung für den Unterricht der Schülerinnen und Schüler der Oberstufe wahrnehmen.

An der Dezember-Versammlung fand die erste Bestätigungswahl für Pfarrerin Annina Martin statt. Sie freut sich, auch in Zukunft in Murten tätig zu sein und zusätzlich zu ihren allgemeinen pfarramtlichen Tätigkeiten weiterhin die Aufgabengebiete Kinder und Familie betreuen zu können.

Im Dezember fanden zudem die Wahlen der Synodedelegierten sowie der Suppleantinnen und Suppleanten für die Legislatur 2022-2025 statt. In stiller Wahl wurden die bisherigen Abgeordneten Thomas Eigenmann, Murten, Daniel Etter, Ried, Ulrich Fiechter, Galmiz, Alain Grandjean, Murten und Heinz Thalmann, Murten sowie als neuer Abgeordneter René Wirz, Murten gewählt. Als Suppleantinnen und Suppleanten wurden in stiller Wahl Jürg Gutknecht, Ried, Hans Beat Johner, Murten, Urs Leicht, Salvenach, Olivia Merz, Galmiz und Monika Stettler, Jeuss, gewählt.

### Ausblick

Zuversichtlich und mit Vertrauen schaut der Kirchgemeinderat in die Zukunft. Er plant, die im Sommer an einer Klausur erarbeiteten Legislaturziele gemeinsam mit dem Pfarrteam umzusetzen.

*Andreas von Känel*

## ST. ANTONI ZUSAMMEN VORWÄRTS SCHAUEN



Ein neues Jahr, aber leider noch keine Veränderungen in unserem Kirchgemeindeleben. Denn es waren immer noch Einschränkungen zu berücksichtigen. Trotzdem hat Pfarrer Ueli Wagner zusammen mit dem Kirchgemeinderat immer wieder vorwärts geschaut und Anlässe durchführen können, damit der Kontakt zu den Gemeindemitglieder erhalten bleibt.

Der Osteranlass für die Kinder konnte stattfinden dank dem grossen Einsatz der Kommission Kinder in der Kirche (KiK), den Katechetinnen, dem Pfarrer und vielen Helfern.

Im Juni durften wir sieben Jugendliche (sechs Knaben und ein Mädchen) im Gottesdienst konfirmieren.

Pfarrer Ueli Wagner durfte in diesem Jahr erfreulich viele Kinder taufen.

Im Rahmen der Erwachsenenbildung konnte in der Kirche im November die Lesung «Die Seilerin» ebenfalls stattfinden. Es war ein grosses Geschenk, dass wir Anlässe wie das Offene Singen mit dem Kirchenchor «Coro con Spirito», die Seniorenweihnachtsfeier sowie den Familiengottesdienst mit Krippenspiel, den Weihnachtsgottesdienst und die Silvesterfeier durchführen konnten.

«In Ihm seid ihr reich geworden an allem: reich an Wort und Erkenntnis aller Art». Dies ist der diesjährige rote Faden der Kantonalkirche. Worte wie Dankbarkeit, Gesundheit, Miteinander und Füreinander, Helfen haben uns begleitet in diesem Jahr, und mit viel Hoffnung auf ein besseres nächstes Jahr danken wir allen, die uns begleitet haben!

*Heidi Engemann*

## WEISSENSTEIN / RECHTHALTEN KONSTANTE UND VERÄNDERUNG



«Die einzige Konstante im Leben ist die Veränderung.» Dieses Zitat des griechischen Philosophen Heraklit aus dem Jahr 500 vor Christus lässt sich auch auf die Kirchgemeinde Weissenstein-Rechthalten anwenden.

So war das Jahr 2021 ein Jahr der Veränderung, aber auch der Konstante: Das langjährige und verdiente Kirchgemeinderatsmitglied Alfred Berger gab das Ressort Verwaltung und Finanzen sowie das Präsidium ab und wurde von Cornelia Sandmeier abgelöst. Daniel Stalder musste schweren Herzens aus beruflichen Gründen den Kirchgemeinderat verlassen und wurde durch Jürg Kneubühl ersetzt.

Für Ostern gestalteten die Pfarrpersonen des Sensebezirkes etwas Spezielles, vor allem für ältere und nicht mehr so mobile Gemeindemitglieder: Eine Broschüre wurde zusammengestellt, für die jede Pfarrperson einen oder zwei Beiträge mit Gedanken zu Passion und Ostern verfassten. Diese wurden dann mit passenden Bildern versehen. So entstand ein wunderschönes Heft, welches viele Kirchgemeindemitglieder durch die Osterzeit und darüber hinaus begleitete.

Ein Highlight unseres Kirchenjahres war sicherlich die wunderbare und festliche Konfirmation im Juni, welche Pfarrerin Andrea Sterzinger zusammen mit den Konfirmanden und Konfirmandinnen vorbereitete und durchführte. Das Konfirmationslager konnte zwar nicht wie gewünscht und geplant in Zug in der Jugendherberge stattfinden, aber es wurden sehr gute Alternativen bei uns in der Gegend gefunden, und die Konfirmanden haben zusammen mit Pfarrerin Andrea Sterzinger einen wunderbaren Konfirmationsgottesdienst gestaltet.

Dann darf natürlich auch das Elterncafé Spatzennest nicht ungenannt bleiben. Seit anfangs Schuljahr können Eltern zusammen mit ihren anderen Kindern die Wartezeit am Montagnachmittag im Weissenstein überbrücken, während die grösseren Geschwister im Unterricht weilen. Die Türen der Spielgruppe sind offen, und die Kinder können ungestört spielen, etwas Zvieri essen und neue Freunde kennenlernen. Die Eltern können untereinander oder zur Pfarrperson bei einem Kaffee und Gebäck Kontakt knüpfen.

Mit all diesen Veränderungen und Konstanten in unserer Kirchgemeinde sind wir auch im 2. Pandemiejahr in Kontakt geblieben. Wir gehen zusammen vorwärts, bleiben stehen, suchen neue Wege, nehmen eventuell auch einmal eine falsche Abzweigung. Aber mit jedem Erlebnis, jeder Begegnung, jedem Gespräch wird unser Erfahrungsschatz grösser und voller. So gilt auch für unsere Kirchgemeinde: «In ihm seid ihr reich geworden an allem: reich an Wort und Erkenntnis aller Art» (1. Korinther 1.5).

*Cornelia Sandmeier*



## WÜNNEWIL – FLAMATT – UEBERSTORF AUF NEUEN WEGEN UNTERWEGS



Die Kirchgemeinde Wünnewil-Flamatt-Ueberstorf blickt auf ein von Veränderungen geprägtes Jahr zurück. Im Januar schliesst die Suchkommission ihre Arbeit ab und schlägt Pfarrer Christoph A. Gasser, der seit Oktober 2020 als Stellvertreter in der Kirchgemeinde wirkt, zur Wahl an der Kirchgemeindeversammlung von Ende April vor. Seither setzt sich das Pfarrteam aus Christoph A. Gasser und Peter Wüthrich zusammen, der nun seit 25 Jahren in Wünnewil, Flamatt und Ueberstorf tätig ist.

Die Legislatur 2021 – 2024 kann der Kirchgemeinderat mit einem vakanten Sitz in Angriff nehmen. Aufgrund des frühzeitig angekündigten Rücktritts von zwei langjährigen Ratskollegen per Ende 2021 sowie mit Blick auf die Erneuerungswahlen für die Synode sucht der Rat zum ersten Mal mit einem Plakat vor der Kirche, mit Inseraten und einem Briefversand nach Personen, die sich für eines dieser Ämter zur Verfügung stellen. Diese Aktion, die erstmals der ganzen Kirchgemeinde die Lage bewusst macht, führt zu vielen positiven Reaktionen und erlaubt es schliesslich, an der Kirchgemeindeversammlung vom Dezember zwei neue Kirchgemeinderätinnen sowie drei neue Synodale und ebenso viele Suppleant\*innen zu wählen. Zudem zeigt sich im Rahmen dieser Aktion, dass die Kirche mit ihren vielfältigen Angeboten in den drei Dörfern wieder sichtbar werden muss, womit sich der Kirchgemeinderat im neuen Jahr beschäftigen wird.

Trotz der ständig wechselnden Massnahmen zur Bekämpfung der ein weiteres Jahr andauernden Pandemie kann die Kirchgemeinde immer wieder Gemeinschaft erleben, wenn auch zum Teil in neuer Form: Grössere Gottesdienste wie zum Erntedank oder auch Familiengottesdienste können wieder stattfinden, wie auch die verschiedenen Angebote der Kinderkirche, darunter das Sommerlager auf dem Beatenberg. Das Pfarrteam beteiligt sich zudem am Osterbrief, den die Kirchgemeinden des Sensebezirks gemeinsam an die Seniorinnen und Senioren versenden. Ferner steht im Sommerhalbjahr die Skulptur «Aufwind» des Künstlers Manfred Zurkinden im Rahmen der durch die Kulturkommission Wünnewil-Flamatt organisierten Ausstellung «Kunst im Dorf» auf dem Vorplatz der Kirche und bietet den Anlass für eine Predigt sowie einen gemeinsamen Abendspaziergang.

Gesegnet durch eine in die Natur eingebettete Kirche und ein vielfältig genutztes Begegnungszentrum, dessen Sanierung im nächsten Jahr abgeschlossen wird, stellt sich der Kirchgemeinderat im Vertrauen auf Gottes Wort zuversichtlich den künftigen Herausforderungen.

*Arlette Neumann*

## IMPRESSUM

Herausgeber	ERKF, Synodalrat
Übersetzung, Lektorat	Apostroph Group, Bern und Marianne Weymann
Layout	QuadroArt, Murten
Druck	Murtenleu, Murten
Foto Deckblatt	Pixabay

Die Namensgebung der Kirchgemeinden erfolgt nach Art. 6 KV.  
Die Jahresberichte der Ämter und Kommissionen stehen unter folgendem Link zur Verfügung:  
<http://www.ref-fr.ch/jahresberichte-rapports-annuels>

Von der Synode genehmigt am: 14. 05. 2022.